



IDAF-Arbeit BMZ -2025

Bericht

Titel:

Wie beeinflusst die wirtschaftliche Lage eines Landes die Arbeitsmotivation der Mitarbeiter?

Autorin:

Elif Berra Canmaya

Team:

Elif Berra Canmaya, Masumeh Amiri, Euron Berisha, Nico Linder

Lehrperson:

Frau de Capitani

Veröffentlichungsdatum/Abgabedatum:

11.04.2025

Inhaltsverzeichnis

Inhalt.....	2
1. Abstrakt	3
2. Einleitung.....	3
2.1 Motivation	3
2.2 Methodik und Hintergründe zur Umfrage.....	4
3 Durchschnittsergebnis der Umfrage	4
3.1 Wirtschaftliche Unsicherheit , Wer spürt sie stärker?	5
3.2 Einfluss des Geschlechts auf das Erleben wirtschaftlicher Unsicherheit	5
4 Schlussfolgerung.....	5
4.1 Potenzial dieser Arbeit.....	6
4.2 Dank	6
4.3 Quellen.....	6

Wie beeinflusst die wirtschaftliche Lage eines Landes die Arbeitsmotivation der Mitarbeiter?

1. Abstrakt

Dieser Bericht untersucht, inwiefern die wirtschaftliche Lage eines Landes die Arbeitsmotivation seiner Bevölkerung beeinflusst. Um diese Fragestellung fundiert zu beantworten, wurden über 90 Personen im IT-Ausbildungsbereich befragt sowie drei berufstätige Ingenieure interviewt. Ziel ist es, die Hypothese zu überprüfen, ob wirtschaftliche Unsicherheit die Motivation zum Arbeiten hemmt oder fördert.

SCHLÜSSEL WÖRTER: Wirtschaft, Leistungskraft, Motivation

2. Einleitung

In der heutigen Gesellschaft spielt das Einkommen nicht nur im Privatleben eine zentrale Rolle, sondern macht seine Bedeutung auch im öffentlichen Leben deutlich. Diese Tatsache lässt sich nicht leugnen. Ziel dieses Berichts ist es daher, zu untersuchen, wie stark die wirtschaftliche Lage eines Landes die Arbeitsmotivation der Menschen beeinflusst. Unternehmen können durch gezielte Massnahmen die Motivation ihrer Mitarbeitenden fördern – sie können Strukturen anpassen, Arbeitsbedingungen verbessern und nach den Prinzipien von Maslows Bedürfnispyramide nahezu alle Ebenen von Grundbedürfnissen bis hin zur Selbstverwirklichung abdecken, aber nur bis zu einem bestimmten Grad, denn während ein Unternehmen über seine internen Einnahmen und Ausgaben entscheiden kann, ist es machtlos gegenüber makroökonomischen Einflüssen, wie etwa Inflation, steigenden Lebenshaltungskosten oder nationaler Instabilität, welches und zeigt das die Motivation nicht vom Unternehmen kontrolliert werden kann und das viele externe Faktoren dies beeinflussen und das auch nicht zu stoppen ist. Diese äusseren Faktoren können einen grösseren Einfluss als die Inneren haben, daraus ergibt sich die zentrale These dieses Berichts, dass die «Arbeitsmotivation sich nicht von einer bestimmten Partei kontrollieren lässt und dass es ein Resultat der externen und internen Einflüsse ist und keines dieser Parteien kann etwas vollständig ausgleichen»

2.1 Motivation

Unsere Motivation kommt daher, dass wir hinter unserer Hypothese grosses Potenzial sehen. Es geht nicht um die Unternehmen es geht um die Menschen, die ein Unternehmen überhaupt erst möglich machen: die durchschnittlichen Arbeiterinnen und Arbeiter. Sie spüren die wirtschaftliche Lage direkt unabhängig von ihrem Arbeitgeber. Genau deshalb war es uns wichtig, dieser Hypothese Zeit und Mühe zu widmen. Wir sind überzeugt, dass unsere Erkenntnisse einen echten Beitrag leisten können.

2.2 Methodik und Hintergründe zur Umfrage

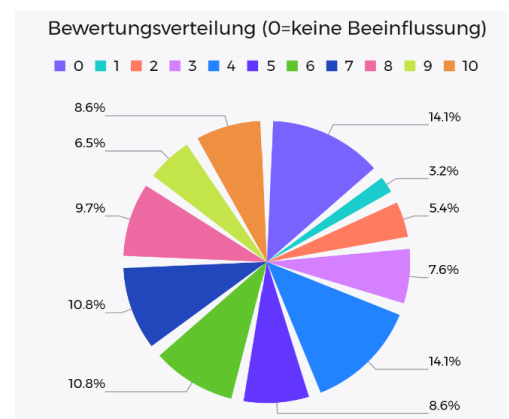
Bei der Umfrage wurden 96 Personen befragt, wobei nur 92 der Stimmen für die Analyse einbezogen worden. ein Teil davon Lernende aus dem IT-Bereich und der übrige Teil durchschnittliche Arbeiter aus unterschiedlichen Verhältnissen. Allen Teilnehmenden wurden identische Fragen gestellt, ergänzt durch einheitliche Beispiele zur besseren Veranschaulichung. Genannt wurden unter anderem die Auswirkungen der wirtschaftlichen Lage auf den öffentlichen Verkehr, auf die Inflation.

Zusätzlich wurde das Geschlecht und der Beruf dokumentiert und diese Berufe wurden nicht anonym geführt und versichern zu können das jeder die Fragestellungen richtig verstanden hat und bei Notwendigkeit eine Aufklärung geleistet werden kann und dadurch konnten wir auch die Haltung der Gesellschaft gegenüber solchen Fragen analysieren. Diese verschiedenen Informationen ermöglichen es und Zusammenhänge verknüpfen zu können und unsere Erkenntnisse datenbasiert präsentieren zu können.

Die Gespräche mit den Befragten zeigten zudem, dass das Thema tiefgreifender ist als zunächst angenommen. Viele der genannten Faktoren, wie etwa Gesundheit, Freizeit und Berufsleben, erscheinen zunächst unabhängig, stehen jedoch in enger Verbindung zur wirtschaftlichen Stabilität eines Landes. So beeinflusst die finanzielle Lage nicht nur die äusseren Lebensumstände, sondern auch die psychologische und körperliche Verfassung, und somit indirekt die Arbeitsmotivation.

3 Durchschnittsergebnis der Umfrage

Insgesamt wurde eine Skala von 0 bis 10 verwendet, wobei 0 bedeutet: "Die wirtschaftliche Lage beeinflusst meine Arbeitsmotivation gar nicht" und 10 bedeutet: "Schon eine kleine wirtschaftliche Veränderung würde meine Motivation komplett ändern." Der errechnete Durchschnittswert liegt bei 5.02, was sinngemäss bedeutet: Ja, die wirtschaftliche Lage beeinflusst die Arbeiterinnen und Arbeiter der Schweiz. Und das nicht zu wenig.



Ein Wert über 5 ist aus unserer Sicht besonders beachtlich, da unter den Teilnehmenden auch Personen waren, die angaben, nur wenig Wissen über wirtschaftliche Zusammenhänge zu besitzen und sich entsprechend weniger betroffen fühlten. Der reale Einfluss ist wahrscheinlich noch grösser.

3.1 Wirtschaftliche Unsicherheit, Wer spürt sie stärker?

Aus Datenschutzgründen können wir die kompletten Datensätze nicht veröffentlichen. Bei der Umfrage haben wir bewusst festgehalten, was die jeweilige Person beruflich macht und wie sie bewertet hat. Aber diese Informationen bleiben intern. Die Erkenntnisse teilen wir dennoch gerne: Es zeigt sich, dass Personen mit höherem Einkommen im Durchschnitt niedrigere Werte abgegeben haben. Das heisst:

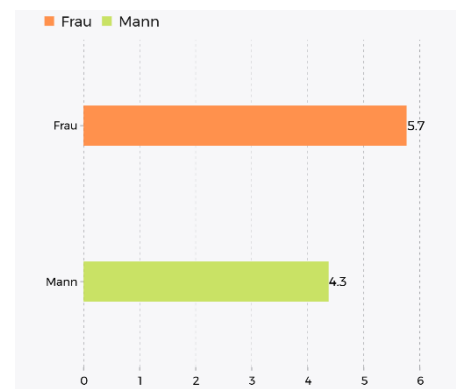
«Je höher das Einkommen einer Person, desto geringer die wahrgenommenen Auswirkungen der wirtschaftlichen Lage. Umgekehrt empfinden Personen mit niedrigerem Einkommen deutlich stärkere Einflüsse.»

Soziale Ungleichheit

Dies bestätigt, was viele in der Gesellschaft vermuten, Menschen mit geringen Einkommen, wie z. B. Reinigungspersonal oder Lieferanten, spüren wirtschaftliche Schwankungen viel intensiver als beispielsweise Ingenieure, die in den Gesprächen eine höhere Zufriedenheit und Stabilität äusserten.

3.2 Einfluss des Geschlechts auf das Erleben wirtschaftlicher Unsicherheit

Ein weiteres bemerkenswertes Ergebnis der Umfrage war, dass Frauen im Durchschnitt höhere Bewertungen abgaben als Männer. Dies könnte darauf hindeuten, dass Frauen wirtschaftliche Unsicherheiten entweder sensibler wahrnehmen oder sich realistischer mit wirtschaftlichen Risiken auseinandersetzen. Aufgrund der begrenzten Datenmenge lässt sich kein endgültiges Urteil treffen, dennoch handelt es sich um einen wertvollen Befund, der im Rahmen weiterführender Studien vertieft werden sollte.



4 Schlussfolgerung

Schon zu Beginn wurde angedeutet: Die wirtschaftliche Lage beeinflusst nicht nur den Lohn oder die Kaufkraft, sondern auch psychologische und gesundheitliche Faktoren. Je instabiler das

wirtschaftliche Umfeld, desto mehr geraten Menschen in mentale Unsicherheit. Es geht um mehr als Geld. Es geht um Sicherheit, Vertrauen, Lebensqualität.

4.1 Potenzial dieser Arbeit

Durch die vorliegende Untersuchung konnten nicht nur zahlreiche Erkenntnisse gewonnen, sondern auch neue Forschungsansätze identifiziert werden. Die ursprüngliche Hypothese, dass wirtschaftliche Unsicherheit einen spürbaren Einfluss auf die Arbeitsmotivation ausübt, konnte auf Basis unserer Daten bestätigt werden. Besonders hervorzuheben ist dabei die Beobachtung, dass Frauen im Durchschnitt höhere Werte in Bezug auf erlebte Unsicherheit Angaben als Männer. Dieses Ergebnis ist nicht nur überraschend, sondern öffnet die Tür für weitere Untersuchungen im Bereich geschlechterspezifischer Wahrnehmung wirtschaftlicher Instabilität. Wir sehen in diesem Aspekt ein enormes Potenzial für vertiefende Forschung.

4.2 Dank

Wir möchten uns herzlich bei allen Individuen bedanken, die an unserer Umfrage teilgenommen haben. Ein besonderer Dank gilt Herrn Mock, Herrn Rexhipi und Herrn Bajram, deren Interviews wesentlich zur Tiefe und Qualität dieser Dokumentation beigetragen haben. Wir möchten auch unserer Wirtschaftslehrerin für ihre stetige Unterstützung und ihre Geduld während der gesamten Projektphase danken.

4.3 Quellen

Mohammad Faizul Haque, Mohammad Aminul Haque, Md. Shamimul Islam (2016) Motivational Theories – A Critical Analysis

Chandrakant Varma (2017) IMPORTANCE OF EMPLOYEE MOTIVATION & JOB SATISFACTION FOR ORGANIZATIONAL PERFORMANCE

Mutiah Rana Athifah, Gumgum Gumelar, Yufiarti Yufiarti (2024) The Effect of Job insecurity on Innovative Work Behavior: A Systematic Review~